

wußte und ehrliche Einstellung zur Arbeit zu haben und mit Schöpferkraft und Enthusiasmus zum Wohle aller zu arbeiten;

- sich die marxistisch-leninistische Weltanschauung anzueignen und standhafte Kämpfer für die revolutionäre Umgestaltung der Welt zu werden;
- aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und immer die Interessen der Sowjetgesellschaft, des Volkes und des Staates zu verteidigen;

Jeder Genosse ein Helfer der Jugend

Wie nach dem XXIV. Parteitag, so ist auch gegenwärtig die Losung „Den Kommunismus studieren“ das konkrete Programm der Sowjetjugend zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitages. Millionen Komsomolzen arbeiten bereits erneut nach persönlichen komplexen Plänen, in die sie vor allem folgende Verpflichtungen auf nehmen:

- Aufgaben zur Erhöhung der Allgemeinbildung und politischen Weiterbildung, insbesondere zur Aneignung des Leninschen Erbes unter der Losung: „Den Kommunismus studieren“;
- Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb; „Dem Fünfjahrplan der Effektivität und Qualität — den Enthusiasmus und das Schöpferium der Jugend!“;
- Maßnahmen zur Erhöhung des kulturellen Niveaus, zur Verbesserung der körperlichen Ertüchtigung und der militärtechnischen Ausbildung;
- Hilfe für die Schule und für die Pionierorganisation.

Die auf die kommunistische Erziehung eines jeden jungen

— mit Wort und Tat nach den Normen der kommunistischen Moral zu leben und im Geiste des sowjetischen Patriotismus mit allen Kräften zur Stärkung der Macht und zum Aufblühen der sozialistischen Heimat beizutragen;

— im Geiste des proletarischen Internationalismus die brüderliche Freundschaft mit den Völkern der sozialistischen Länder und die Klassensolidarität mit allen friedliebenden und demokratischen Kräften zu festigen.

Sowjetbürgers gerichtete Jugendpolitik der KPdSU schafft in der lebendigen Vielfalt ihrer Formen und Methoden die Grundlagen und Voraussetzungen für die Tätigkeit des Leninschen Komsomol, für noch höhere Leistungen der Jugend' beim kommunistischen Aufbau im 10. Fünfjahrplan. Sie wird bereits heute in Initiativen zur Planerfüllung sichtbar, deren Kühnheit und Dimensionen Zeugnis von der gesellschaftlichen Kraft des von der KPdSU geführten Leninschen Komsomol ablegen. So erklärte sich der gesamte Komsomol im Leninschen Geist zur „Stoßbrigade des 10. Fünfjahrplans“. 91 Großbauten des Kommunismus wurden im Planjahr 1976 zu Komsomolgroßbaustellen erklärt. Auf Initiative der Komsomolorganisationen von Moskau, Leningrad, der Ukraine, der Belorussischen, Usbekischen, Kasachischen und Georgischen SSR wurde der sozialistische Massenwettbewerb der Jugend zur Erfüllung des 10. Fünfjahrplanes ins Leben gerufen. Die „Chronik des Komsomolruhmes“, die Auszeichnungen „Gardist des 10. Fünfjahrplanes“ und

„Meister mit goldenen Händen“ sowie die Ehrenbücher „Junggardisten des 10. Fünfjahrplanes“ werden einen großen Einfluß auf den Kampf der Jugend um die vorfristige Erfüllung der Ziele des kommunistischen Aufbaus ausüben.

Auch im neuen Abschnitt der gesellschaftlichen Entwicklung liegt die Stärke des Leninschen Komsomol in seiner Führung durch die Partei. Unablässig stärkt die KPdSU den Parteikern im Jugendverband. So konnte auf dem XXV. Parteitag festgestellt werden, daß gegenwärtig mehr als eine Million Kommunisten unmittelbar im Komsomol tätig sind. Über 230 000 Propagandisten helfen der Jugend bei der Aneignung des Marxismus-Leninismus, davon 83 Prozent Mitglieder der KPdSU. Andererseits gewinnt die KPdSU neue Kräfte aus dem Leninschen Komsomol, was daran sichtbar wird, daß gegenwärtig mehr als zwei Drittel aller Neuaufnahmen in die Partei aus den Reihen des Komsomol kommen.

*

Wenn wir Kommunisten in der DDR in den nächsten Wochen und Monaten an die Verwirklichung der Beschlüsse des* IX. Parteitages der SED gehen, dann wird es für die Verwirklichung der Jugendpolitik unserer Partei von großem Nutzen sein, aus dem reichen Schatz der Erfahrungen der Jugendpolitik der KPdSU und der Tätigkeit des Leninschen Komsomol zu schöpfen.

1) L. I. Breshnew: Auf dem Wege Lenins, Heden und Aufsätze, Dietz Verlag Berlin, 1971, Bd. 2, S. 271.

2) Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXV. Parteitag. Berichterstatter: L. I. Breshnew, Dietz Verlag Berlin, 1976, S. 103